

# Harold Faltermeyer: Lass dir niemals deine Träume ausreden



Er schrieb ihren Superhit „Hot Stuff“ mit: **Harold Faltermeyer** mit **Donna Summer** († 2012)

Er komponierte Hits für Donna Summer, schrieb mit der Titelmelodie zu „Beverly Hills Cop“ Musikgeschichte – und jetzt auch seine Biografie. BILD der FRAU sprach mit dem Weltklasse-Musiker



Er liebt die Musik, die Malerei, die Natur: **Harold Faltermeyer** (64)

Fotos: Brauer, Breuel, InterTopics, Schneider-Press

**BILD der FRAU:** Herr Faltermeyer, Sie sind leidenschaftlicher Bayer und dennoch zu Hause in Hollywood – passt das zusammen?  
**Harold Faltermeyer:** Perfekt sogar! München und L.A. haben viel gemeinsam: den lässigen Lifestyle, die Berge als Kulisse ... Wir Bayern sind so easy wie die Kalifornier.  
**Erinnern Sie sich noch an Ihren ersten Moment in Los Angeles?** Alles war unglaublich groß! Und so protzig. Ich habe dann am Sunset Boulevard diese riesigen Plakattafeln gesehen, und da wusste ich: Mein Name soll dort oben auch mal stehen!  
**Geschafft!**  
Ja! Allerdings will man danach immer mehr Erfolge. Ehrgeiz schläft nicht ein.  
**Was ist das Wichtigste, das Sie in Hollywood gelernt haben?** Niemals kopieren! Ich

fliege lieber mit einem Experiment auf die Nase, als dass ich mich beim Abkupfern erwischen lasse. Wenn es am Ende gefällt, habe ich einen viel größeren Hit gelandet. So geschehen bei „Beverly Hills Cop“.  
**Können Sie „Axel F.“, die „Beverly Hills Cop“-Melodie, noch hören – nach 32 Jahren?** Klar! Es ist toll, dass es durch nachfolgende Generationen auch neu interpretiert wurde.  
**Da fragt man sich glatt: Hat Ihr Handy die „Beverly Hills Cop“-Melodie als Klingelton? (Lacht.)** Nein, das wäre wohl ein bisschen peinlich ...

**Sie haben Weltkarriere gemacht. Welchen Rat würden Sie jungen Musikern heutzutage für die Karriere geben?** Lass dir niemals deine Träume ausreden. Mach, was du willst, und kämpfe dafür. Und trotzdem sollte man einen Plan B haben, ein Handwerk als Sicherheit dazulernen, damit man im Notfall auch anders eine Familie ernähren kann.  
**In Ihrer Biografie schreiben Sie über Disco-Queen Donna Summer. Die hat häufig im Studio Fast Food gegessen ... Denken Sie heute an Donna, wenn Sie Pommes riechen?**

(Lacht.) Na ja, wir Menschen verbinden ja schon sehr viele Erinnerungen mit Gerüchen. Also ja, ab und zu denke ich bei Fast Food an Donna – aber oft erinnere ich mich auch in anderen Situationen an diese großartige Sängerin.  
**Auch mit Punker Billy Idol haben Sie viel Zeit verbracht ...**

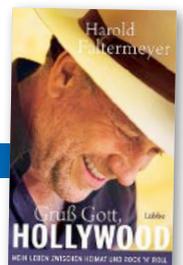
Oh ja, und Billy hat wirklich diese zwei Gesichter: knallharter Rocker, der tagelang

im Drogensumpf verschwand, und dann wiederum braver, herzensguter Junge. Ich weiß noch, meine Mutter hat er geliebt! Er hat sie immer abgusselt, wenn er sie gesehen hat.  
**Haben Sie heute eigentlich noch viele Kontakte zu Musik- und Hollywood-Größen?** Zu Billy Idol gibt es immer mal wieder Kontakt – per E-Mail oder telefonisch. Ich habe es immer so gehalten: Arbeit ist Arbeit, Privatleben privat.  
**Apropos privat: Im Buch geht's auch um Ihre Liebe Birgitt Wolff. Sie kannten sich dreißig Jahre, erst dann hat's gefunkt.** Tausendmal berührt, tausendmal ist nichts passiert – es war bis zu diesem magischen Abend einfach nie die Zeit reif dazu. Bei einem Dinner hat es plötzlich zoom gemacht.

WIBKE THIEDEMANN

**BUCH-TIPP**

„Grüß Gott, Hollywood“ (Lübbe, 24 Euro)



**Harold Faltermeyer** und die Frauen: links mit seiner Mutter **Anneliese**, oben mit seiner großen Liebe, PR-Lady **Birgitt Wolff**